

Optisches Highlight der Ausstellung ist das wiederhergestellte Tapetenzimmer im Obergeschoss. 64 Quadratmeter Wandfläche werden komplett von wertvollen französischen Papierdrucken geschmückt. Fragmente dieser Tapete befinden sich unter anderem im Bestand des Metropolitan Museums of Art in New York und in der Villa des 7. Amerikanischen Präsidenten, Andrew Jackson, nahe Nashville/Tennessee, USA.

Der Tapetenzyklus zeigt die mythologische Geschichte „Reisen des Telemach auf der Insel der Calypso“ in einer Adaption des französischen Dichters François Fénelon (1699). Der Erzählstoff knüpft an Homers Odyssee an und beschreibt einen sich seiner Verantwortung bewusst werdenden jungen Mann.

Der Künstler Xavier Mader entwarf zwischen 1815 und 1820 die Vorlage für die Panoramatapete, die 1823 von der Pariser Manufaktur Dufour & Leroy hergestellt wurde. Das Panorama besteht aus zusammengefügtten Papierbögen, auf die mittels Holzmodellen einzelne Leimfarben übereinandergedruckt sind. Insgesamt wurden dafür 2.027 verschiedene Druckstöcke geschnitten und 87 Farben angerieben. „Gedruckte“ Raumausstattungen waren zu Beginn des 19. Jahrhunderts für das gehobene Bürgertum in Mode gekommen und Ausdruck einer neuen Weltoffenheit.



W E L T E R B E H A U S

Lübsche Straße 23
23966 Wismar
Tel. 03841 19433

Öffnungszeiten

April – September 09.00 – 17.00 Uhr
Oktober – März 10.00 – 16.00 Uhr

freier Eintritt



Seit 2002 stehen die historischen Altstädte von Stralsund und Wismar auf der Welterbeliste der UNESCO und repräsentieren idealtypisch die entwickelte Hansestadt während der Blütezeit im 14. Jahrhundert. Die Stadtkerne haben ihren mittelalterlichen Grundriss mit Straßennetz, Gefüge von Straßen- und Platzräumen, Quartieren und Parzellen bis heute nahezu unverändert bewahren können. Das erhaltene Stadtbild, die Synthese von Sakralbauten der Backsteingotik und wertvoller Profanarchitektur sind herausragende Beispiele hansischer Stadtbaukunst.

Als Mitglied im sogenannten „Wendischen Quartier“, der Keimzelle des Städtebundes und somit das wirtschaftliche und politische Zentrum der Hanse, hatte auch Wismar maßgeblich Anteil am Austausch kultureller Errungenschaften, technischen Wissens und weltanschaulicher Ideen im gesamten Nord- und Ostseeraum.



Das Gebäudeensemble der Lübschen Straße 23 ist von einem hohen historischen und kulturellen Wert. Eingetragen in der Denkmalliste überzeugt es durch eine siebenhundertjährige Bau- und Umbaugeschichte. Der Komplex verfügt über vielfältige bauhistorische Befunde, die teilweise sichtbar gemacht und in der Ausstellung thematisch erläutert werden.



Das mittelalterliche Giebelhaus vereinte in seiner ursprünglichen Anlage mehrere Funktionen unter einem Dach. Im Erdgeschoss befand sich die Diele, die sich über große Luchtfenster zur Straße und zum Hof hin öffnete. Hier wurde die Ware entgegengenommen und gehandelt. Darüber begannen die Dachgeschosse, die ausschließlich als Lagerebenen dienten. Wohnräume wurden im hofseitigen Flügelanbau, dem sogenannten Kemladen, eingerichtet. Im 19. Jahrhundert wurden durch die Auslagerung der Speicherfunktionen in die Hafennähe viele Dielenhäuser zu reinen Wohnhäusern umgebaut.

Mehrere Eigentümer prägten in der Vergangenheit das heutige Welt-Erbe-Haus. Im 19. Jahrhundert war es Eigentum des Bürgermeisters Gabriel Lembke. Er verlieh dem Haus kunstvollen Charme, indem er stilvolle Barockmöbel, auch andere Stilmöbel nutzte und einzigartige Fenster, Paneele und Türen einbauen ließ.

- um 1350 Bau des Dielenhauses und nachfolgend Anbau des hofseitigen Kemladens
- 17.-19. Jhd. mehrere Umbauphasen des Giebelhauses bis zur vollständigen Wohnnutzung
- 1924 Erwerb durch die Kaufmannskompagnie, Geschäftsräume, Gaststätte, museale Nutzung
- ab 1950 öffentliche Nutzung durch den Kulturbund der DDR
- ab 1994 Leerstand
- 2004 Sicherung
- 2013/14 Sanierung
- Juni 2014 Eröffnung des Welt-Erbe-Hauses

Seit Juni 2014 können sich Einwohner und Gäste im neuen Welt-Erbe-Haus über die Geschichte der Hansestadt informieren. Es ist nach Regensburg und Stralsund erst das dritte seiner Art in Deutschland.



Im Erdgeschoss bildet der Welt-Erbe-Raum den Auftakt zum Rundgang durch das Welt-Erbe-Haus. In der Mitte des Zimmers ziert die Intarsie des Stadtgrundrisses den Fußboden. Über Hörstationen, auf stadtmauerartig umlaufenden Bänken, erfährt man die Grundgedanken des UNESCO-Welterbe-Programms und warum die Altstädte von Stralsund und Wismar auf dieser exklusiven Liste stehen. Nationale und internationale Welterbestätten werden vorgestellt und Informationen über laufende Projekte der Deutschen Stiftung Welterbe gegeben.

Spezielle Themenräume mit interaktiven Medientischen im Welt-Erbe-Haus widmen sich geschichtlichen Hintergrundinformationen und gehen auf wesentliche Aspekte der baulichen Stadtentwicklung Wismars ein. Parallel dazu gestatten Sichtfenster einen Blick in die Vergangenheit und stellen architektonische Originalbefunde und Raumdekore im Giebelhaus und im Kemladen dar. Im Hof wird das historische Trinkwasserleitungssystem von Wismar dargestellt.

Themenräume:

- Bürger bauen ihre Stadt
- Häuser erzählen Geschichte
- Regeln formen diese Stadt
- Handel bringt Wohlstand
- Kaufleute erfinden das Dielenhaus
- Wasser in der Stadt
- Tapetensaal

Ein kostenfreies Ticket erhält der Gast am Eingang. An den jeweiligen Ausstellungstischen kann das Ticket gelocht werden und verweist so auf die Standorte der präsentierten Sehenswürdigkeiten in der Stadt.

Größe des Welterbegebietes bzw. der Pufferzone

- Welterbegebiet: 168 ha (80 ha Stralsund + 88 ha Wismar)
- Pufferzone: 448 ha (340 ha Stralsund + 108 ha Wismar)

